

FI-4

AntragstellerInnen: Landesvorstand

Gegenstand: TOP 4: Finanzen, Jahresabschluss 2012 / Haushalt 2013

Barrierefreiheit im Landesverband

1 Bündnis 90/DIE GRÜNEN sind die Partei, die auf allen Ebenen das Menschenrecht auf
2 Inklusion im Sinne der UN-Menschenrechtskonvention vorantreibt und umsetzt. Wir ste-
3 hen für ein Gemeinwesen, das jeder und jedem Teilhabe garantiert, das Barrieren beim
4 Zugang zu allen Lebensbereichen abbaut und zu dem jeder Mensch selbstverständlich
5 dazu gehört. Dieser Anspruch gilt auch für unsere innerparteiliche Arbeit.

6 In den letzten Jahren haben wir viele Anstrengungen unternommen, um Barrierefrei-
7 heit, den Einsatz von unterstützenden Hilfen und damit Teilhabe an der innerparteilich-
8 en Meinungsbildung Schritt für Schritt umzusetzen. Alle Landesdelegiertenkonferen-
9 zen und Großveranstaltungen wie das Urwahlforum, der Politische Aschermittwoch oder
10 Wahlkampfauftakt und -abschlussveranstaltungen werden mittlerweile durch Gebärden-
11 dolmetscher*innen unterstützt. Gleiches gilt – sofern Bedarf angemeldet wird – auch bei
12 Landesparteiräten und sämtlichen Veranstaltungen im Rahmen der Reihe "Grüne im Dia-
13 log". Auch immer mehr Kreisverbände stellen sich der Herausforderung und entwickeln
14 Ideen und Modelle, um Barrieren innerhalb ihrer Parteistrukturen abzubauen.

15 Der Tagungsbereich unserer neuen Landesgeschäftsstelle wird barrierefrei und mit Inklusio-
16 nshilfen ausgestattet ausgebaut. Außerdem haben unsere LGS-Mitarbeiter*innen an
17 einem Workshop teilgenommen, um sich für das Anliegen weiter zu sensibilisieren und zu
18 qualifizieren.

19 Damit hat der Landesverband NRW mittlerweile – auch im Vergleich mit anderen Orga-
20 nisationen und Parteien – hohe Standards im Bereich Inklusion.

21 Natürlich ist dies nicht das Ende der Fahnenstange. Es bestehen, wie in der gesamten
22 Gesellschaft, auch bei uns immer noch versteckte oder offene Barrieren, die Teilhabe für
23 einzelne Personengruppen oder Mitglieder erschweren. Diese gilt es zu identifizieren und im
24 Rahmen unserer Möglichkeiten abzubauen. Dabei wissen wir, dass Inklusion ein Prozess
25 ist, der Schritt für Schritt Barrieren abbauen und dabei auch immer die organisatorischen
26 und finanziellen Auswirkungen im Blick haben muss.

27 Zu diesem Zweck beauftragt die LDK den Landesvorstand, zeitnah einen Arbeitsprozess
28 zu initiieren, der gemeinsam mit den Sprecher*innen der Landesarbeitsgemeinschaften
29 und den am Thema Inklusion arbeitenden Personenkreisen ein verbindliches Regelwerk für

30 den Einsatz von Inklusionshilfen auf LAG-Sitzungen und darüber hinaus erarbeitet. Dabei
31 steht für uns fest: Inklusion ist uns zu wichtig, um sich in Schnellschüsse und Symbolpolitik
32 zu erschöpfen. Wir wollen grundsätzliche und realisierbare Lösungen erarbeiten, die als
33 allgemeine Standards für den gesamten Landesverband gelten.

AntragstellerInnen

Landesvorstand